

Berlin.
Mittwoch, 2. September.

(Abend-Ausgabe.)

408.

1857.—10th Jahrgang.

Kronenmünze. Berlin: vierst. 1. 20 Pf.
für ganz Preußen 2. 24 Pf.; für das übrige
Deutschland 2. 24 Pf.

National-Zeitung.

Inhalt.

Deutschland. Berlin: französische Reklamation.

Frankreich. Paris: Tagblatt.

Großbritannien. London: Telegraph nach Indien; vom Hof;

die Münzen; Monatssatz.

Türkei. Donaufürstenthümmer: die Korrespondenz der Familie

Bogorides.

Athen: Uebersicht der jüdischen Ereignisse.

Amerika. New York: Belebung von Formosa; Postvertrag mit

Danzig.

Deutsche Nachrichten.

Provinzials. Zeitungen.

Deutschland.

* Berlin, 2. September. Als Bestätigung und Ergänzung unserer Mitteilung in Nr. 404 der „Nat.-Ztg.“ in Bezug einer französischen Reklamation wegen der Haltung eines süddeutschen Blattes wird der „Kölner Zeitung“ aus Frankfurt a. M. gefügt, daß sich die dortige französische Frankfurter beschwerte über die Haltung zweier dagegen erscheinender achtbarer Blätter der französischen Politik gegenüber an das dortige Postamt gewendet hat.

Verichtigung. In der unter „Berlin“ im Morgenblatt abgedruckten Mitteilung über die Erträge der Bratwurststeuer ist ein finanziellster Drucker fehlgeblieben. Es wurden im ersten Halbjahr 1857 nicht „79,500“, sondern 790,500 Thlr. Export-Bonifiziation bezahlt.

Frankreich.

Paris, 31. August. Der heutige „Moniteur“ meldet den Schluß des diplomatischen Zwistes in Konstantinopel mit nachstehenden Worten: „Die diplomatischen Beziehungen zwischen den Vertretern von Frankreich, England, Preußen und Sardinien in Konstantinopel einer- und den hohen Pforte anderseits sind am 29. August wieder angenommen worden.“

Der „Constitutionnel“ enthielt heute Korrespondenzen aus Jassy (vom 18.) und Bucharest (vom 18.), worin von der Begeisterung gesprochen wird, welche die Bevölkerungen am 15. August für Napoleon III. an den Tag gelegt hätten. Besonders in Jassy soll der Ruf: „Vive Napoléon III! Vive la France!“ sehr stark gewesen sein. Diese Korrespondenzen gemäß hat sich in Bucharest am Geburtstage des Kaisers von Österreich (18. August) aber nicht die geringste Sympathie gezeigt und die ganze Freiheit seit auf den Empfang der Botschaft durch den österreichischen Kommissar beschränkt. Gleich allen diesen Korrespondenzen, die natürlich baldostitulare Ursprungs sind, wieder über den Fäden Bogorides her. Derselbe hat sich nämlich zweier neuen Verbrechen schuldig gemacht. Er hat der österreichischen Dampfschiffahrt-Gesellschaft ein ehemaliges Bauhaus abgetreten und dann seine Zustimmung dazu gegeben, daß die Grenze zwischen den Moldau und Österreich neu abgesteckt wird. Den „Constitutionnel“ folgte dann diese Gründ-Abstellung nur dazu hinzu, daß die Moldau das Thal Slanic verläßt, welches Österreich als sein Eigentum seit langer Zeit reklamiert. Diese beiden Kongressen, die Bogorides Österreich gemacht, haben dem „Constitutionnel“ infolge der öffentlichen Anwesen die ansehnliche Gestalt gegeben. Man sieht es dieser Sprache an, wie dies auch schon die geistige geschränkte Erklärung der „Partie“ beweist, wie schweren Herzens man hier sich dazu fügt, daß Bogorides seiner Stelle nicht entläßt wurde. Die „Partie“ ist dabei so gleich, daß sie dies heute schon sogar ganz natürlich findet, „da ja weder Lord Reichenbach noch Herr v. Probst ihrer Stellen entzogen worden seien, deren Amtsvorleiderei allein daran Schuld gewesen, daß Bogorides ewigso habe, so früh aufzutreten.“

Der „Courrier de Paris“ veröffentlicht heute einen Brief eines Herrn J. A. Baillau, worin einige Einzelheiten über die letzten Amtshandlungen des ehemaligen Doyenpaares der Moldau, des Märkten Greger Sylva, gegeben werden, der sich ebenfalls auf dem Schloß de la Motte erholen hat. Aus den Erklärungen, die dieser Brief enthält, geht hervor, daß der Rück in seiner Eigenschaft eines Freunde des nationalen Partei, der die Union unter einem freudigen Fürsten wollte, nun seinen politischen Gegnern auf alle mögliche Weise versetzte und verbannt wurde und so auf Verzweiflung darüber das Leben nahm. Aus dem Testamente des Märkten werden in dem befreundeten Briefe folgende Aussage mitgetheilt:

Schloß zu Rœ, 24. August 1857.
Ich bin das Opfer einer abscheulichen Intrige; ich kann nichts, obgleich ich unschuldig bin. Ein Tag wird kommen, wo die Wahrheit bekannt werden wird. Ich erwarte meine Freiheit vor dem Gerichte Gottes.

Sylva.

Schloß zu Rœ, 24. August 1857.
Liebe wohl, lieure Gemahlin, die ich anbetete und die mich liebt; amarne untreue kleinen Engel sei mit. Dein weilt, welche Leiden ich während meiner Regierung angedroht habe, und als ich allmächtig und ruhig in meiner Familie leben zu können glaubte, verfolgten mich meine Feinde bis in meine Zukunftsstunde. Die Ungeheuer, welche mich für einen Menschen aufgezogen und mich entzogen! Gott wird eines Tages diese verabscheunungswürdige Intrige aufzudecken und jede Glorie werden enttarnt werden.

G. Sylva.

Der Gerichtshof von Paris hat (wie in telegraphischer Depeche aus Marseille bereits gestern gemeldet) am 21. sein Urtheil in der Affäre der Ermordung eines vornehmen arabischen Häuptlings und seines Sekretärs gefällt. Wie es scheint, hatte der Hauptmann Doinane den arabischen Häuptling ermordet lassen, weil dessen Einfluss nach seine Oberrechte schriete. Der Häuptling selbst scheint die Abhol gehabt zu haben, die Verlegung des Hauptmanns zu verlangen, der sich durch sein grauames Auftreten seinen Administratoren gegenüber angedeutet. Das Urtheil des Hofes ist außerordentlich streng ausfallen. Der Hauptmann Doinane wurde zum Tod verurtheilt. Si-Mohammed-Sidi-Ahmed und der Sekretär des Hauptmanns zu lebenslänglicher Gefangenschaft, der Isha und Othman der Charentegion, Mohammed-Bel-Hadj, Bel-Thair und Kamar-Motiar zu zwanzigjähriger Gefangenschaft und sechs Jahren zu fünf Jahren der nämlichen Strafe; sechs Angeklagte wurden frei gesprochen. Die Schande des Ago-Bel-Hadj kommt in Gesellschaft des Bel-Hadj, seinem Sohn, des Herrn Jules Favre, nach Paris, um die Gnade des Kaisers zu Gunsten ihres Vaters anzufordern. Obgleich schon seit 2 Tagen bekannt, durften sich heute die Regierungsbücher, wo auch der „Courrier de Paris“ jetzt steht, dem Publikum dasselbe mittheilen. Angedacht werden auch die General-Postbeamten und Beamten in Folge dieses Prozesses aus Algier abberufen werden. Was den Kapitänen betrifft, so glauben einige, daß der Kaiser von seinem Segnungsgebot Gebrauch machen werde.

Der Kaiser hat die Marschälle Boulanger, Trouillet, Desquey, Paraygue, d'Billiers eingeladen, einige Tage im Lager von Châlons zu verbringen. So scheint jetzt außer allem Guis-

tel, daß das Lager bestimmt ist ein permanentes zu bleiben. In der vorletzten Woche wurde täglich 25 bis 30 Dosen für den Gebrauch des Lagers geschickt, zitiert soll der Verbrauch noch bedeutend angesehen haben. Man spricht von großen Festen, die während des Aufenthalts des Kaisers stattfinden werden; jede Woche wird es ein Karneval geben. Major Moro, Generalmajor von Paris, der eine feierliche Weise im Lager leben will, wird in Meiningen wohnen. — Die Deputation von St. Helena erhält eine noch demonstrative Bedeckung durch den Umstand, daß diese Nebbiafassung Middalio de la vieille armée“ heißen sollte. Diese Bezeichnung war beschlossen und gutgeschrieben worden. Der Titel „Middalio de Sainte-Hélène“ war eine Ueberdriftung selbst für die Minister, indem dieselbe erst am Amt vor Ende des Monats eingegangen war. Die Erinnerung jener Kriege sollen in Frankreich, Deutschland, Italien u. s. w. noch an 200,000 (?) Vertriebenen betragen, was auf mehr überdriftung aus, wenn man bedenkt, daß seit der Schlacht bei Waterloo noch 42 Jahre verflossen sind. Die fast unglaublich niedrige Anzahl soll sich bei den Reklamationen ergeben haben, mit denen die Regierung aus allen Theilen Europas überdriftung wurde, also von der Erfüllung des Testaments Napoleons I. die Rede war.

Der Herzog von Gramont begiebt sich nach diese Stadt nach Rom, um zur Zeit der Ankunft des Papstes, welche am 5. September statt findet, bereits auf seinem Posten zu sein. Der Herzog hat die bestimmte Weisung, auf die verprochenen Reformen in den Legationen zu bringen. — Die Abreise des Prinzen Napoleon nach Savoyen, um im Namen des Kaisers den König von Sachsen zu gewünschen, meldet der „Moniteur“ mit dem Befrage: „Es läuft.“ Hob wird mit dem Könige von Montag Morgens in Romane der Strengung der ersten Phase des Tunnels, durch den die Victor-Emanuel-Wall unter dem Mont Cenis durchgeführt wird, und am Dienstag in Turin, der Grundsteinlegung zu der Brücke, an welcher die Eisenbahn die Rhone überquert und die französische mit der italienischen Grenze verbinden soll, teilnehmen.“ (Aus Turin, 30. August, wird bereits telegraphisch gemeldet, daß die Gelehrten am Mont Cenis in Romane um 11 Uhr zu allgemeiner Zufriedenheit ausgefallen sind.)

Heute wurde das am Ende des Waldhofs von Vincennes gelagerte kaiserliche Acht für reconvalecenten Arbeit saniert eröffnet. Dasselbe liegt nicht weit von der Chambre entfernt, die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Blumen, Glasmenüchen und Springbrunnen geschmückt. Die Gebäude, die vor diesem Hof liegen, enthalten die Wohnung der Direktion und die Ateliers. Auf jeder Seite des Hofs befinden sich zwei zweistöckige Gebäude, die in Räume unterteilt sind; die von Charenten nach St. Mandel führt, und mit welcher es durch eine Allee in Verbindung steht. Der Hause liegt ein großer Hof, mit Bl

deren ich in meinem Lehren Erwähnung thut, sind mittlerweile allerdings vor der belagerten Stadt eingetreten; aber die eingeborenen Truppen davor sind durchaus nicht ganz verlässlich, und obwohl die Stadt und eingeborene Peshawar-Regimenter noch treu wie die Stadt sind, und mit den Guras und den Ondes an Tapferkeit weitersetzen, erhalten andertheils die Kavallerie-Regimenter des Peshawar viele Dienstleistungen und hohe Rente, während die irreguläre Kavallerie aus Bengalen hauptsächlich aus solchen Elementen zusammengesetzt ist. Als Klasse sind diese Leute durchaus loyal und bereit sind durch ihre Anwesenheit nur Verlegenheit. Bereits mußten man 70 Hindus aus dem 2. Peshawar-Kavallerie-Regiment entlassen und 3. darunter einen höheren Offizier aufzuspielen. Unter dem irregulären Regiment sind einige Kavalleristen befürchtet und das 4. soll seinen Adjutanten ermordet haben. Trotzdem ist die Belagerungs-Armee auch an Kavallerie und Artillerie noch immer ausreichend stark, und wenn erst weitere Verstärkungen anstreben, wird die Rechnung mit den Feindverbündeten gelingen, der im Freien noch immer den Rücken zeigt. — In meinem letzten Schreiben erwähnte ich noch den ausgeschlagene Ausfall vom 27. Die beiden nächsten Tage blieben ruhig, aber am 30. kam es zu einem langen Gefecht mit unter Verbissen auf dem ersten Hügel, und am nächsten Tage beobachtete man von den Höhen aus ein ausgedehntes feindliches Lager am anderen Ufer des Rohrums, gegenüber von Delhi. Das waren die Meeteer und Rohrums (4 Regimenter Infanterie, 1 Regiment Kavallerie und 1 Batterie). Die Hafnung, sie würden den Gangas nicht überqueren können, war nicht in Erfüllung gegangen, da die Batterie gegen Erwartung nicht gefeuert war, und 2 ganze Tage wachten unsere Truppen den langen Zug von Waffen, Kanonen, Wiedern und Pashchinen oder Art. (denn sie hatten gegen 50,000 £ bare mit geschossen), über die Schiffsschule in die Stadt gegen sieben, ohne den Brug verwüstet zu können. Viele Unzulänglichkeiten — das weicht man jetzt aus. Erziehung — sind immer zu einem Ausfall bereit. Unsere Truppen waren jedoch nicht überzeugt, als der Feind in großer Zahl am 3. Radanitang und der Stadt hervorbrach und ihre rechte Flanke von rückwärtigen Feinden bedrohte. Da unsere Pisten jedoch auf ihrem Platz waren, zog sich der Feind mehrere Meilen abwärts, um, wie er glaubte, ein Revier abzusagen zu können. In dieser Erwartung sah er sich getäuscht, und als er am folgenden Morgen (am 4.) nach der Stadt zurückkehrte, wurde außerhalb der Berghöhe gemacht, ihm den Weg abgeschnitten, aber trotzdem gelang es ihm seinen Rückzug ohne nennenswerte Verlust zu bewerkstelligen. Am 5. kehrte die englische Armee ihren 2. Oberkommandanten Sir Henry Barnard zurück an der Chelat und sass schon nach wenigen Stunden an seiner Stelle übernahm General Major Reed das Kommando, ein Offizier, dessen Gesundheit leidend, und der wahrscheinlich gescheitert sein wird, seinen Posten bald wiederzulegen. Am 8. gelang es einer Abteilung unserer Soldaten eine 6 Meilen von der Stadt dem Dorf Bushi gelegene Brücke über den Kanal zu zerstören, wodurch unser Rücken gegen feindliche Überfälle sicher gestellt ist. Trotzdem griff der Feind am 9. an denselben Stelle wieder an, wurde aber mit einem Verlust von beinahe 1000 Toten zurückgeschlagen. Durch diese Niederlage wahrscheinlich eingeschüchtert, hat er von diesem Tage an bis zum 13. — und weiter reichen unsre Berichte aus dem Lande nicht — keinen Angriff mehr gewagt. Die Weisungen sind trotz der großen Dinge genau, und das Lager ist mit allen Nothwendigen reichlich versiehen.

Bevor ich von Andere spreche, will ich hier noch einer (bereits auszugangs mitgeteilten) Proklamation erwähnen, die wir aus guter Seite verschickt wird, in Delhi veröffentlicht worden ist. Sie lautet:

"Allen Hindus und Mahomedanern, Bürgern und Dienstern des Hindostan senden die jetzt in Delhi auf Waffen befindlichen Offiziere und Truppen Ihren Gruß. Es ist wohlbekannt, daß in diesen Tagen alle Engländer die böse Absicht hatten, quer die Religion der ganzen indischen Rasse zu ziehn und hierauf das Volk mit Gewalt zu Christen zu machen. Beobachtet haben wir, dass unter diesen Missionen nichts aus dem Poste verblieben, und haben keinen einzigen Anklahmung an dem Poste gehabt, und haben unter diesen Bedingungen die Freiheit von Gott wiederhergestellt, und haben somit den Menschen genau und empfangen das gleiche Erbarmen, handeln den Menschen und ein gutes Leben in ihrer Hände gelassen; deshalb ist es angezeigt, daß jede von den Soldaten und dem Volk, die nicht Christ werden will, in Gemeinschaft mit mir und auch mir handeln soll, damit sie keine Missachtung habe. Für alle, die diese Absicht abschafften, werden die Gehör von den Offizieren Empfangen zu erhalten, und für werden den von der lokalen Regierung das Vorrecht des Vertrags angedeckt bekommen. Wer immer sich in diesen Tagen sehr kennt, oder leichtsinnig den Versprechungen dieser englischen Völker stand, den wird in dieser Zeit die Schwade für eine solche Strafe und ihre Hände mit Fäusten schwärzen, für die Tiere jenen Posten empfangen, der den Herrscher von Hindostan in Acht genommen. Es ist keine Notwendigkeit, daß alle Hindus und Mahomedaner, die in diesen Räumen leben, und den Menschen dieser angehören, und einen Sohn mit dem Schwert verteidigen, bevor sie sie selbst verteidigen. Die Soldaten in Delhi werden als Soldaten unter 20 R. per Monat für jede Rettung und 20 R. für jeden Aufschub erhalten. Gehalte 100,000 Mann seien bereit und 1000 englische Offiziere und gegen 15 Standarden von verschiedenen Arten des Dienstes und 20 R. für jede Rettung, die den Soldaten entgeht, und 20 R. für die Arbeit von Hindostan die Leute aus dem Lande auszurichten. Das ist es, was wir Regulierten dieses Landes Ihnen versprechen." Diese wichtige Deklaration ist bis jetzt nicht gedruckt worden und es wäre auch nicht ratslich, zur Verbreitung freigeben, im Lande bestätigen. Was in demselben von Gauvarey gelöst wird, scheint jedoch auszusehen. Van der Beschuldigung hinzugezogen.

Ein Haag Wheeler — wie kommen jetzt auf eine der zahlreichen Episoden der Empörung — hatte in Gauvarey eine Kavallerie, so gut es ihm seine holzschränke Mittel erlaubten, beschafft und koste, anhalten zu können, bis er von dem bloss 124 Meilen entfernten Alahabad entfliehen würde. Lauter ist eine Hoffnung nicht in Erfüllung gegangen; leider ist kein Zweifel mehr übrig, daß er mit allen seinen Söhnen zu Grunde ging. Rena Sahib von Bihor ist in jenen Gegebenen der Schäfer der Rebellen. (Es folgt die Beschreibung der Schäfer der Rebellen, die ihr Schicksal mitgetheilt haben.) Wahrscheinlich war er von Anfang an bei der Meeteer der Garnison von Gauvarey befehligt. Er zog alle Weiber an sich; dann erwartete er die Einführung aus Guptihaar und jetzt kommt die Nachricht, daß General Wheeler bei einem Angriff der Rebellen tödlich verhandelt wurde, daß seine Leute und Wagen an Lebem schmitten und Geschosse gegen das Dorf Schreien, ihre Kosten und Wagen abzugsen, von Rena Sahib die Güter und Sachen stahlen, sobald über Städte des Flusses nach Alahabad zu begreifen; daß sie sich demgemäß an die Brücke begaben, aber kaum vom Ufer abgeschnitten waren, als ein mörderisches Feuer sie erschossen wurde, das sie vernichtete. Also ein einziger Stiel mit seiner Kavallerie war entflohen, aber aus dieser wurde später aufgefunden, und dessen Besitzungen sichergestellt. Das mußte ein schwerer Schaden gebracht haben; sowohl nach dem, was wir aus der Hoffnung hin, es sei wenigstens der eine Haag der Beschuldigung erfüllt, daß er die Frauen, fast kann die

Wohlthat eines raschen Todes zu ahnen, im Bagar von Gauvarey seine Hände öffentlich verhängen ließ. Außerdem er sich einer unglücklichen Erfahrung auf diese Weise entledigt hatte, nachrichtete er nach Guptihaar hin, um die aus Alahabad ankommenden englischen Truppen zu erwarten. Dort stieß er am 13. Juli auf die vereinigte Streitmacht von Major General Renard und General Havellod, bestehend aus ungefähr 1000 Europäern, 1700 Engländern, 6 Kanonen, 1 Artillerie-Kompanie und einigen regulären Reitern. Erneut, wie diese Truppe vorsorgten Marke war, jagte sie den Feind doch durch die Stadt und schreckte, ohne daß nur ein einziger Europäer gefallen wäre, 11 Kanonen. General Havellod schaute seine Truppen nun die müde, schaute hierauf weiter gegen Gauvarey zu, stieß noch 2 Mal auf den Feind, schlug ihn trotz seiner groben Überzahl, erneut wieder 15 Gefallene, warf Rena Sahib ins Wasser und beschaffte Gauvarey wieder.

Weiter reisen aus diesen Gegebenen unsere Nachrichten nicht.

Brigadier Havellod hatte nach den ruhmvollen Aktionen bei Gauvarey folgende am 12. Juli datirten Tagesbefehl an seine Soldaten erlassen:

"General-Brigadier Havellod dankt seinen Soldaten für ihre tapferen Aktionen von gestern, doch welche in 4 Stunden das schwerwiegende Resultat erzielt wurde, daß eine ganze Armee aus einer einzigen regulären Reiterei besiegt wurde und mit Verlust von 11 Geschützen nach anderen Richtungen entflohen wurde, ohne daß wir einen einzigen britischen Soldaten verloren hätten. Wenn in dieser Erfahrung nichts zu gewinnen ist — Dem Feind des britischen Kriegs, das an Schneid und Gewaltwerk des Meisters, was der General in seiner wortlos, nicht lange Gauvarey noch geschoss hat; das Werk der Gauvarey-Maschine in höchster Händen; dem englischen Reiter, die über einen Haushalt, wie die gegenwärtige Umstellung überlegt — das ist das Ziel der Geschichte, Menschlichkeit, Würde und der artige Verhaltung Indiens — angegeben ist."

Daß es wird es wahrscheinlich General Havellod darum zu thun sein, Kadetten zu entwerfen, denn diese Hauptstadt hält noch, aus der Weise, der die Bevölkerungswelt angezeigt und bedämpft hält, Sir Henry Lawrence ist nicht mehr. Er ward am 4. an einer Wunde, die er am 2. erhalten hatte. Nach die längsten Stationen des eisigen Kontinents von Dakha berichtet, läßt sich die Zahl der, das heißt gefallenen Soldaten noch nicht genau ermessen. Die Liste wird eine lange Reihe haben und allerdings nach gefährlichen Erfahrungen an ältere Soldaten angelehnt, aber mehr als eine Frau (so wird von plausiblen Bezeugen berichtet) hat sich auf der Fahrt nach Gauvarey durch in den Fluss gestossen und schwimmt den Tod gefürchtet, um nicht lebendig in die Hände der Rebellen zu fallen.

Während ich Odigos niederschreibe, erhielt ich überraschende Nachricht aus dem Lager vor Delhi. Die Affaire vom 9. war sehr höchst gewesen. Unsere Leute begruben oder verbrennen 200 Leute des Feindes, der selbst eine Menge Leichen mit sich nach der Stadt genommen hatte. Auch unter Bericht selbst soll auf 1200 Tote und Vermundete. Die Belagerter dehnen ihre Spannen aus, und steht es ihnen auch an gerechten Punten, haben sie doch Pather in Überfluss, wohl an 10,000 Fuß. Sie sind also das vom wahren Lieutenant Willoughby in die Luft gesprengte Waggon entweder bloss Gewerbeträger (ungefähr 2500,000 Stück). Die Städte der Belagerung in Delhi, auf 21 verschiedene Regimenter zusammengelegt, wird auf 10—12,000 Mann veranschlagt.

Auch Aga war der Schauspiel eines heldenmäßigen Kampfes geworden. Es war lange früher bekannt, daß die Meeteer von Neemur gegen die Stadt im Angriffe stießen, und als sie sich am 4. Juli ihr bis auf wenige Meilen genähert hatten, wurden ihnen durch das Rotkäppchen (140 Reiter und 350 Fußsoldaten mit 2 Geschützen) entgegen geschickt, wobei es sich um den Kreis dieser Truppe nicht traut, und wo sie auf die Probe stellen wollte. Der Vertrag war vollkommen geschlossen, denn sie gingen zum Feinde über, sowie dieser sich zeigte. Jetzt war keine Zeit zu verlieren, und alle Europaer mit Ausnahme der Truppen gegen sie ins südliche Fort zurück, während der Feind (10,000 Mann mit 9 Geschützen) 4 Meilen vor der Stadt ein Lager aufzog. Hier wurde er am folgenden Tage von 500 europäischen Truppen der Begleitung angegriffen. Ein tägliches Artillerie-Schauspiel brachte ihn in ein unheimliches Dorf, das später ebenfalls von dem 3. europäischen Regiment erobert wurde. Da es jedoch an Kavallerie fehlte, und die Munition ausgegangen war, mussten die Truppen nach Süden ausziehen, und bewegungslosen denselben in besserer Ordnung. Capt. D'Oyley mit 49 M. war gefordert über lebensgefährlich verwundet worden, während 92 andere weniger bedeutende Verletzungen davon trugen. Die Menschen schlossen hierauf direkt die Anfertigung, gedenkten jedoch wahrscheinlich eingehend durch den blutigen Einsatz, jede zweite Operette gegen das Fort auf, und schworen nach Mitternacht ab, offenbar, um sie mit den Empfängern in Delhi zu vereinigen.

Im Peshawar waren die Rebellen damit beschäftigt, die wenigen noch übrig gebliebenen Regimenter zu entwaffnen, um den europäischen Truppen größeres Spielraum gegen Delhi zu lassen. Die einzigen dieser Regimenter ging die Entwaffnung ziemlich ruhig von Statten, andere feierten heftigen Widerstand. So geschah es in Sezdai, das der Schauspiel blutiges Gedechten hatte. Dort wurde Brigadier Hind und Kapitän Gilkes von den Soldaten erwochen und nur mit schwerer Mühe konnten die vierzig sterbigen Offiziere sich ins Fort flüchten. Dr. Graham lädtte eben seine Tochter in seinem Büro dahin, als ein Kavallerist auf den Wagen sprang und vor ihr das Feuer durch den Helm legte. Das Mädchen ergriff die Säge und fuhr, um Hilfe zu rufen, und mit dem Sohnes Schreien in ihrem Schoße auf den gelegenen Friedhof. Dies mag als eine von den ältesten grausamen Episoden dieser Zeit hier erzählt werden. Das Mädchen selbst ist glücklich gerettet, die Rebellen aber sagen, daß auch sie die Station angriffen hatten, aber den blutigen Kampf verloren. Dort wurden sie vom Brigadier Shattock und seinen liegenden Kolonne angegriffen, verloren viele Tote und die Hände, die sie festgehalten hatten, lösten sich los, da es an Kavallerie fehlte, wieder über den Fluss zurückzuschreiten.

Wenden wir uns jetzt auf Centralabien. Die Glücksfälle von Indore und aus den 2 über 3 Stationen des früheren Gauvarey-Kontingents sind weit in Hochangabe aufgetreten, wo das 28. eingekerkerte Madras-Regiment sie aufspurbar aufnahm. Sie hatten Schätzliches zu erledigen gehabt, hatten bald darauf in der größten Höhe, dann 35 Minuten lang im höchstbaren Regen ohne Speise und Trank durch Blitze warten müssen, und, wie sie mit dem Leben davon kamen, in ein wahres Wunder. Da den Briten von Sangam und Berndale waren die Meeteer weniger angedeckt, als man glaubte, und es ist zu verstehen, daß die Truppen in diesen Gegebenen ausgestochen werden, bis die Belagerung aus Gauvarey aufgehoben ist. Dafür bleibt Rena, Neemur ist besiegt und dasselbe gilt jetzt wahrscheinlich auch von Maow.

In Kallatta ist die Regierung nicht mächtig, die Höden der Besitznahme in ihre Hände zu bekommen. Der hohe Präsident von Bombay ist verhindert worden. Im Peshawar wird die Belagerung unter den Höfen mit Eifer betrieben; dasselbe gilt auch den westen durch General von Eastland berührten Distrikten von Guast und Ootar. Berndale ist sicher, da seine beobachteten Truppen dort sehr stark sind. — Die Regierung hat geschworen, und es ist im Interesse des Landes zu wünschen, daß dies in allen diesen Theilen der Welt ist, um die Menschen zu möglichen Frieden zu bringen, und wenn sie das tun, so kann es nicht mehr geschehen, daß sie sich dem Fluss hinzuwenden, um die Hände fassen zu können.

Nachricht. Eben noch vor Postschluß kommen neue Nachrichten aus Delhi über Lahore. — Am 14. gab es wieder einen blutigen Kampf, wobei der Verlust der Meeteer, beträchtlicher, als je war. Auf englischer Seite 7 Offiziere verwundet. Der Untergang des Empires aus Seckapore, von denen oben die Nede war, in dem General Nichols am 15. wieder angegriffen und ganz zerstört worden. Sie hatten auf einer Insel im Rangitfluss Posten gesetzt, dort wurden sie überfallen, verschleppt, schaute hierauf weiter gegen Gauvarey zu, schlug sich noch 2 Mal auf den Feind, schlug ihn trotz seiner groben Überzahl, erneut wieder 15 Gefallene, warf Rena Sahib ins Wasser und gesprengt. Was sich aus Ufer retten konnte, wird den Styr. in die Hände fallen, was ihnen keinen Pardon geben werden. Die Engländer verloren bei diesen auszeichneten entworfenen Manövren bloß 4 Verwundete.

Amerika.

New York, 19. August. Unter diesem Datum wird der "Times" geschrieben: Es heißt geschwistervise, die Bezeichnungen der Staaten seien entstiegen, die Insel Formosa zu besiegen, als Pflicht für die Abteilung der Entschuldigungskammer, welche von der östlichen Regierung für die im Kanton zu Schaden gekommenen Amerikaner gefordert worden sind. Zwischen Hamburg und den Vereinigten Staaten ist ein Post-Vertrag abgeschlossen worden. Der Postdienst soll von dem direkt zwischen beiden Staaten fahrenden Dampfer besorgt werden. Briefe von 5 Linie und darüber (ohne Transportsatz) kosten 10 Cents; Zeitungen, die frankiert werden müssen, zahlen 12 Cents. Im Weiteren gelten dieselben Tarif-Bedingungen, wie bei dem Post-Vertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Bremen.

Berliner Nachrichten.

Der Prinz Karl, welcher einige Zeit an Schloss Wustrau zum Besuch verweilte, wird heute Nachmittag zurückkehren.

Der Admiral Prinz Adalbert, welcher sich, wie bereits erwähnt, in der Fahrt an Bord der 1. Flotte eingeschiff hat, ist, wie die "Span. Flg." mitteilen kann, wieder schon in Danzig eingetroffen, noch im Begriff, französische Schiffe zu befreien. Der Prinz-Admiral freut mit der neuen deutschen Flotte fahrenden Dampfern einen mehrjährigen Aufenthalt gewünscht, um den Fortschritten der Arbeiten auf der Elbe zu folgen. Die "Span. Flg." wird eine lange Reise auf dem See machen, kann jedoch nicht sofort erneut eingesetzt werden, da sie die neue Flotte erst nach Beendigung von vierzehn Tagen besetzen kann.

Der Kaiserlich Russische Geschäftsrat sollte gestern dem russischen Minister-Präsidenten den Dispositiv-General Ahmet Venelli-Pasha vor, welcher die ägyptischen Truppen in der Krim mit Auszeichnung kommandierte.

Der diesjährige Gesandte am Bundeplatz, von Bismarck begeben.

Der verhinderte Director Schorn hinterließ u. A. eine sündbare Sammlung von Handzeichnungen lebender und erst längst verstorbenen Männer, mit denen er in nähere Bekanntschaft stand. Es befinden sich darin u. A. mehrere hundert Federzeichnungen von Rumohr, Kaubalb's Fleischbank, so wie Handzeichnungen befestigter Künstlers, ferner von Carl Schorn, Dr. Menzel, Wagner, Trippe, Werner u. A. Seine tiefe Kenntnis der Kunst brachte ihn auch in die mannigfachen Verbindungen anhand des eigentlichen Künstlers, und Alexander von Humboldt schätzte ihn besonders hoch. Der reiche Briefwechsel, den er in dieser Beziehung führte, wird zwischen wohl vorausfaßbar gemacht werden, da er ja sehr die Gewissheit besitzt. Es ist nicht in viel behauptet, daß sein Verlust für den Augenblick fast unvermeidlich ist; zum Glück ist die langwierige, ihm sehr lang beschäftigende Arbeit, die Katastrophierung und Anordnung des Künstlers-Studiums, als beendet angesehen.

Die Statue Kant's ist in allen Theilen vollständig gegossen und wird jetzt mit den Kunden versehen, d. h. mit dem Zusammenfassen der einzelnen Stücke vorgegangen.

Der Parade des Garde-Körps wird, so weit es jetzt bestimmt sein dürfte, Sonnabend den 12. bei Lichtenberg stattfinden und am Montag den 14. werden die Truppen zu den Märschen austreten, welche bis Ende der Woche abgeschlossen werden, da der Einmarsch des Berliner Garnisons Sonnabend den 19. stattfinden wird.

Bor einige Tage wurde möglichst, daß die gemeinschaftliche Baugesellschaft in der Hollmannstraße nächstens ein neues Haus annehmen werde. Man erhält jetzt darüber folgendes: Bismarck obige Gesellschaft nach ihrem allgemeinen Besitzstande nur Häuser mit kleinen Wohnungen aufsucht, die Meiste allmählig an Eigentümern werden läßt, und dabei auch nur einen mäßigen Preis für ihre Altien zu zahlen im Stande ist, verhält sie sich so mit ihrer Ausweitung, welche nach dem Namen des verhinderten Künstlers Alexander benannt werden soll. Nach dieser Stiftung werden Häuser mit großem Wohnraum angekauft oder erbaut, und nur die Hinterecken werden für das Leben bestimmmt. Das erwähnte Gebäude ist das Wiesbadener Hof-Haus, welches später ebenfalls erweitert wird. Sofern die Meiste dieser Altien größer ausfallen kann, so denken die Besitzer darüber nach, ob sie nicht in den Hintergrund des Wiesbadener Hof-Hauses eingebettet werden, um die Hinterseite dieses Gebäudes zu verschließen. Bei den auf diese Weise zu bebauenden Häusern geben das angekaufte Haus in den Enden und das in der Hollmannstraße neu aufzuführende.

Die Häuser haben bedeutenden Hof und Garten hinter sich, woran bereits kleinere Häuser mit Wohnungen und Büroräumen für verhindert, welche später häufig weiter ausgebaut werden sollen.

Berichtigung. Die ersten beiden Spalten unseres letzten

Teilartikels: "Deutsche Erziehungen" sind durch viele Denkmäler entstellt, weil offenbar die erfolgte Korrektur in der Denkmäler nicht beachtet wurde. Die Meiste der denkbaren Glücksfälle nur Häuser mit kleinen Wohnungen aufsucht, die Meiste allmählig an Eigentümern werden lässt, und dabei auch einen mäßigen Preis für ihre Altien zu zahlen im Stande ist, verhält sie sich so mit ihrer Ausweitung, welche nach dem Namen des verhinderten Künstlers Alexander benannt werden soll. Nach dieser Stiftung werden Häuser mit großem Wohnraum angekauft oder erbaut, und nur die Hinterecken werden für das Leben bestimmmt. Das erwähnte Gebäude ist das Wiesbadener Hof-Haus, welches später ebenfalls erweitert wird. Sofern die Meiste dieser Altien größer ausfallen kann, so denken die Besitzer darüber nach, ob sie nicht in den Hintergrund des Wiesbadener Hof-Hauses eingebettet werden, um die Hinterseite dieses Gebäudes zu verschließen. Bei den auf diese Weise zu bebauenden Häusern geben das angekaufte Haus in den Enden und das in der Hollmannstraße neu aufzuführende.

Provinzial-Befestigung.

Stettin, 1. September. Nach einer am 28. August von St. Petersburg eingegangenen telegraphischen Depesche ist in der Nacht vom 26. auf den 27. das von Petersburg kommende Dampfschiff "Alma" am Seestrand in Kollin gesunken und letzteres ertrunken. Das Dampfschiff "Alma" Capt. Boris war am 28. August von Swinemünde nach Kroustadt abgesetzt. Das Dampfschiff "Alma" ist zwar beschädigt, die Ladung jedoch ohne Schaden.

Das Dampfschiff "Alma" wurde am 28. August von St. Petersburg aus einer

Telegraphen Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg

aus einer Depesche am 29. August von St. Petersburg</p

